



Nürnberger Neuheiten 1997

Schachcomputer auf der Nürnberger Spielwarenmesse - Teil 1 von H.-P. Ketterling

Der Computerschachmarkt ist in den letzten Jahren kleiner geworden - mindestens scheint das so, wenn man die in Deutschland angebotenen Geräte betrachtet. Allerdings ist nicht alles auch bei uns zu haben, was für den Weltmarkt produziert wird, und viele dieser Geräte sind auch schon etwas betagt. In Nürnberg war ein kleinerer Kreis von Anbietern präsent als noch vor einigen Jahren, die meisten hatten ihr Programm nur geringfügig aufpoliert, ein Hersteller jedoch hatte kein Gerät unverändert gelassen. Diejenigen, die sich schon länger mit der Materie befassen, dürfte es etwas wehmütig stimmen, daß es FIDELITY, die Firma, die vor genau zwanzig Jahren in den USA mit dem CHESSE CHALLENGER den ersten kommerziellen Schachcomputer herausbrachte, seit Jahren nicht mehr gibt. Bevor wir uns eingehend mit den Nürnberger Neuheiten beschäftigen, sei angemerkt, daß den genannten Preisen immer die von den Herstellern und Importeuren empfohlenen Richtpreise zugrunde liegen. Einige Hersteller geben die Spielstärken ihrer Computer in USCF-Wertungszahlen an, hier sind jedoch solche Angaben durch Abzug von 150 Punkten auf unsere Verhältnisse umgerechnet worden und entsprechen damit ungefähr den Deutschen Wertungszahlen bzw. denen der Schwedischen Computerliste. Außer den in Nürnberg gezeigten Neuheiten werden auch alle anderen bei uns lieferbaren Geräte behandelt, so daß man einen guten Gesamtüberblick erhält.

Nun wollen wir uns aber den Neuheiten zuwenden und sehen uns zunächst das Angebot des Herstellers an, der die meisten Neuheiten zu bieten hatte. Wer war das wohl? Das stille Wasser NOVAG trumpfte kräftig auf. Firmenchef Peter Auge war wie in jedem Jahr mit seiner Frau persönlich in Nürnberg zugegen, zusammen mit Rudolf Bayerl von TCS, dem Gouverneur von NOVAGs deutscher Provinz, wenn man das einmal so formulieren darf. NOVAG hat die Hälfte seiner Geräte durch Neuerscheinungen ersetzt und den Rest überarbeitet, letztere sind am Zusatz „PLUS“ zu erkennen und haben hauptsächlich neue Spielstufeneinteilungen mit einer vergrößerten Zahl von Stufen bekommen. Alle Neuerscheinungen sollen im Mai oder spätestens im Juni erhältlich sein.

Einige der preiswerteren Schachcomputer sollen über zusätzliche Vertriebswege unter das Schachvolk gebracht werden, nämlich über die bekannten Ketten von Kaffeegeschäften. Kaffee und Schach haben sich aber schon immer gut ergänzt, warum soll das nicht auch diesmal so sein. Der Fachhandel wird das allerdings mit gemischten Gefühlen sehen. Schauen wir uns nun die Tischgeräte von NOVAG etwas näher an. Das neue Spitzengerät DIAMOND II verfügt über ein 22 x 22 cm messendes angenehmes großes Drucksensorbrett mit Rand-LEDs und einem vierstelligen LC-Display, sein Programm ist gegenüber dem des DIAMOND überarbeitet und erweitert worden und hat nun einen Umfang von 160

KByte, dadurch wurde auch Platz für ein Eröffnungsrepertoire von 123.000 Halbzügen geschaffen. Der Arbeitsspeicher ist nur geringfügig von 128 auf 129 KByte vergrößert worden, bietet aber reichlich Platz für umfangreiche Hashtabellen, was der Spielstärke zugute kommt und sich vor allem im Endspiel durch eine deutlich vergrößerte Rechentiefe bemerkbar macht. Man kann 64 Partien speichern und 3000 Halbzüge eigener Erweiterungen des Eröffnungsrepertoires programmieren.



Diamond II

Das Herz des Gerätes ist ein RISC-ähnlicher 32-Bit-Mikrocomputer des Typs H8 von Hitachi, der jetzt mit 32 MHz getaktet wird, während er im Vorgänger nur mit 26,6 MHz lief. DIAMOND II hat eine Spielstärke von etwa 2270 Elo-Punkten, also rund 40 Punkte mehr als der DIAMOND, davon geht etwa die Hälfte auf das Konto des gesteigerten Prozessortaktes und der Rest auf die Softwareverbesserungen. Die Suchtiefe kann unter günstigen Umständen bis zu 28 Halbzüge erreichen, und der Computer kann deshalb bis zu vierzehnzügige Matts ansagen. Man kann das Programm selektiv oder erschöpfend suchen lassen, und bei systematischen Mattsuchen können bis zu achtzügige Probleme gelöst werden. Es gibt 64 Spiel-, Analyse- und Mattstufen inklusive einiger, die beliebig einstellbar sind. Schließlich kann man noch die eigene Spielstärke ermitteln lassen, 16 Lehrpartien abrufen und den Spielstil wählen. DIAMOND II verfügt außerdem wie schon der Vorgänger wieder über eine serielle Schnittstelle, an die man einen PC oder ein großes elektronisches Schachbrett anschließen kann. Außer Netzbetrieb ist auch Batteriebetrieb (50 h) möglich, DIAMOND war dagegen auf Netzbetrieb beschränkt. Spielstärke, Bedienkomfort und Funktionsvielfalt dieses neuen Spitzengerätes lassen kaum noch Wünsche offen und den Preis von DM 498,- ist es fraglos auch wert.

NOVAG beabsichtigt mit dem DIAMOND II DE LUXE auch wieder einen großen Brettcomputer herauszubringen, der aus einem Holzbrett mit einer Spielfläche von 30 x 30 cm und 81 Feld-LEDs besteht, wobei die Zuganzeige durch LEDs an allen vier Ecken eines jeden Feldes erfolgt, was eine gute Übersichtlichkeit ergibt. Bedient wird der Computer durch ein kleines seitlich ansteckbares Bedienteil, welches wie ein SAPHIRE aussieht. Die sonstigen Eigenschaften entsprechen denen des DIAMOND II, allerdings kann man den Computer nicht nur an einen PC anschließen, sondern dann auch auf dem Brett mit verschiedenen PC-Schachprogrammen spielen, beispielsweise mit FRITZ 1 bis 3, GENIUS 3 und

REBEL 7. Ab Juli soll dieses neue Gerät für DM 798,- im Handel sein.



Sapphire II

Das dritte im Bunde der neuen Spitzengeräte ist SAPHIRE II, ein neues Tastengerät mit einem sechsstelligen LC-Display, das in seiner Konzeption ein Nachfahren des vor zehn Jahren herausgebrachten VIP ist. Seit einiger Zeit stattet NOVAG seine besten Tastengeräte im Gegensatz zu früher mit dem Programm seiner jeweils stärksten Brettcomputer aus, diesmal also mit dem des DIAMOND II. Diese Leistung hat allerdings auch ihren Preis, und man muß DM 429,- für diesen auf den ersten Blick so unscheinbaren Kraftzweig ausgeben, der mit einem Magnetklappbrett und einem Etui geliefert wird und für Netz- und Batteriebetrieb (30 h) geeignet ist. Außerdem kann er über seine serielle Schnittstelle mit einem elektronischen Schachbrett oder einem PC verbunden werden, im zweiten Fall benötigt man allerdings noch zusätzlich den DISTRIBUTOR und eine Diskette mit einem Programm zur Darstellung des Schachbretts auf dem Bildschirm, wofür man weitere DM 99,- anlegen muß.

Das UNIVERSAL CHESSBOARD, ein Holzbrett mit Magnetsensoren und einer Spielfläche von 30 x 30 cm, das direkt an einen PC oder an einen der NOVAG-Schachcomputer mit serieller Schnittstelle angeschlossen werden kann, ist eine ideale Ergänzung des SAPHIRE II und wird natürlich auch weiterhin angeboten. Am PC kann man es wie den DIAMOND II DE LUXE auch mit den schon genannten Schachprogrammen betreiben. Das Brett kostet inzwischen zwar nur noch DM 549,-, ist aber doch teurer als einige andere elektronische Schachbretter, allerdings kann man es wesentlich universeller einsetzen als jene. Zusammen mit dem SAPHIRE II bekommt man das Brett als Paketangebot für DM 798,-, spart also DM 180,-.

Da die Kombination UNIVERSAL CHESSBOARD mit SAPHIRE II die gleichen Eigenschaften wie das geplante neue Spitzengerät von NOVAG bietet, ist noch nicht endgültig sicher, daß der DIAMOND II DE LUXE auch tatsächlich in der oben beschriebenen Form herausgebracht wird. Ich persönlich würde bei gleichem Preis die Kombination vorziehen, da sie wesentlich flexibler ist. Unterwegs hat man ein starkes Reisegerät und zu Hause dann einen starken Brettcomputer. Der PC-Anschluß bietet außerdem die Möglichkeit, auch mit anderen starken Schachprogrammen zu spielen. Bei einer späteren Weiterentwicklung des SAPHIRE II braucht am Brett nichts geändert zu werden. Es fragt sich natürlich, ob die potentiellen Käufer auch dieser Meinung sind, aber es sprechen wohl mehr und stärkere Argumente dafür als dagegen.

In Vorbereitung ist außerdem ein kleineres COMPUTER SCHACHBRETT, mit einem 20 x 20 cm messenden Drucksensorbrett und 16 Rand-LEDs sowie einem LC-Display, das wie der AQUAMARINE PREMIER PLUS aussieht und auch dessen Größe hat. Sonst bietet es aber die gleichen Möglichkeiten wie das große Brett, man kann es aufgrund seiner geringeren Abmessungen aber eher mit auf Reisen nehmen. Es kostet DM 379,-, dafür bekommt man aber auch noch WCHESS mitgeliefert.

Beim Stichwort WCHESS spitzen Kittinger-Fans gewöhnlich sofort die Ohren, warten sie doch nun schon seit längerer Zeit sehnsüchtig auf eine verbesserte Version dieses vor rund zwei Jahren nach einigen guten Turniererfolgen mit einer wenig komfortablen Bedienoberfläche herausgebrachten Programms. Noch immer ist ungewiß, ob Kittinger eine neue Version vorbereitet und wann er sie herauszubringen gedenkt. Das unveränderte WCHESS wird jedoch weiterhin angeboten, mittlerweile auf DM 69,- reduziert.

Nach den interessantesten neuen Geräten sollen nun aber auch die anderen etwas näher betrachtet werden, wobei wir uns zunächst den übrigen Tischgeräten zuwenden wollen. TOURMALINE PLUS hat das gleiche herausgeschwenkbare und mit einem LC-Display versehene Bedienteil wie sein Vorgänger, allerdings ist die Farbe nun etwas dunkler. Im Innern steckt ein überarbeitetes 4-KByte-Programm mit einer Spielstärke von etwa 1600 Elo-Punkten, das auf einem Singlechip mit 8 MHz läuft und 679 Spielstufen hat, darunter auch Spaß- und Handycapstufen. Zusätzlich gibt es Zugvorschlüsse und eine einfache Trainingsfunktion. Die normale Suchtiefe kann bis zu sechs Halbzüge erreichen, es können jedoch bis zu siebenzügige Mattaufgaben gelöst werden. Der Speicher hält neben der Stellung aber nur die letzten 32 Halbzüge einer laufenden Partie fest. TOURMALINE PLUS hat zwar ein integriertes Spielfeld, aber kein Drucksensorbrett, die Züge müssen deshalb über die Tastatur eingegeben werden, dafür kostet das Gerät auch nur DM 89,-. Es kann übrigens nicht am Netz betrieben werden, was bei der Betriebsdauer von 1000 h mit einem Batteriesatz auch nicht unbedingt nötig ist.

Ein weiteres überarbeitetes Tischgerät ist AQUAMARINE PREMIER PLUS, das DM 129,- kostet und ein Drucksensorbrett (20 x 20 cm) ohne Rand-LEDs, dafür aber ein vierstelliges LC-Display aufweist. Sein Programm entspricht weitgehend dem des TOURMALINE PLUS, es läuft mit gleicher Geschwindigkeit auf dem gleichen Chip, hat allerdings nur 119 Spielstufen. Außer mit Batterien (1000 h) kann man dieses Gerät auch mit Netzadapter betreiben.

Mit AGATE PLUS wurde ein weiteres Drucksensorgestützte (20 x 20 cm), das aber außer 16 Rand-LEDs auch noch ein LC-Display hat, auf den neuesten Stand gebracht. Sein Programm umfaßt 16 KByte und läuft ebenfalls mit 8 MHz auf einem Singlechip. Gegenüber TOURMALI-

Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Spielwarenmesse 1997

(Quelle: Rochade Europa, Mai 1997, Teil 1) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

COMPUTERSCHACH

NE PLUS und AQUAMARINE PREMIER PLUS, die beide nur ein sehr kleines Eröffnungsrepertoire haben, bietet dieser Computer aber etwa 8500 Halbzüge, das dürfte neben einigen anderen Verbesserungen auch zu der bei 1730 Elo-Punkten liegenden Spielstärke beitragen. AGATE PLUS hat 128 Spielstufen und in einer laufenden Partie können maximal 25 Halbzüge zurückgenommen werden. Die Rechentiefe kann bis zu 12 Zügen betragen, und Mattprobleme werden bis zu sechs Zügen gelöst. DM 169,- muß man für diesen Computer anlegen, der mit Batterien (100 h) und am Netz betrieben werden kann.



Turquoise

Mit **TURQUOISE** kommt ein völlig neu gestaltetes Gerät heraus, das den ZIRCON II ablösen wird. Es ist mit einem 22 x 22 cm großen Drucksensorbrett, Rand-LEDs und einem vierstelligem LC-Display versehen und bietet ein 32-KByte-Programm mit 128 Spiel-, Analyse- und Mattsuchstufen, das auf dem H8 mit 26,6 MHz läuft. TURQUOISE hat einen Monitormodus, spezielle Lehrstufen, sechzehn Lehrpartien und acht Mattstudien an Bord und macht auf Verlangen auch Zugvorschläge. Das Eröffnungsrepertoire enthält über 8900 Halbzüge, der Gesamtumfang kann aber auf aktive, passive oder turniergerechte Eröffnungsvarianten beschränkt werden, man kann die Eröffnungstheorie auch gänzlich abschalten. Schließlich kann man noch acht verschiedene Endspielmodi einstellen. Außerdem gibt es eine Schachuhr und deshalb können auch Partien mit Gesamtzeitbegrenzung gespielt werden. Man kann zwar nicht immer die gesamte Partie komplett zurücknehmen, 112 Halbzüge dürften aber meistens reichen. Die Rechentiefe kann bis zu 18 Halbzüge betragen, Mattansagen und das Lösen von Mattproblemen sind bis zu acht Zügen möglich. Überraschend ist die auf 2150 Elo-Punkte geschätzte Spielstärke. TURQUOISE kann mit Batterien (100 h) oder mit Netzadapter betrieben werden und wird DM 298,- kosten. Dafür bekommt man ein Gerät, daß noch vor kurzem als Topgerät gehandelt worden wäre. Generell kann man sagen, daß die Fortschritte auf dem Gebiet der Elektronik im Computerschach immer stärker durchschlagen, aber auch die Programme werden langsam aber stetig verbessert.

Mit dem EMERALD CLASSIC hat NOVAG im vorigen Jahr das Design des ehemaligen Spitzengerätes CONSTELLATION FORTE wieder aufleben lassen. Offensichtlich erfolgreich, denn viele Käufer scheinen das Gehäuse mit der Holzimitation mehr als die etwas nüchterner gestalteten anderen Geräte zu schätzen. Wie dem auch sei, das Gerät wurde schon nach kurzer Zeit überarbeitet und ist nun für DM 349,- als **EMERALD**

CLASSIC PLUS zu haben. Es weist ein 22 x 22 cm messendes Drucksensorbrett, Rand-LEDs und ein vierstelliges LC-Display auf und wird mit Holzfiguren geliefert, die kräftige Magnetfüße aufweisen, so daß die Figuren auch bei starker Schräglage nicht vom Brett rutschen. Elektronik und Programm sind identisch mit dem Innenleben des TURQUOISE. Da man aber größere Batterien (sechs Babyzellen) unterbringen kann, läßt sich der Computer 250 h ohne Batteriewechsel betreiben, sofern man ihn nicht über einen Netzadapter versorgt. Für das, was geboten wird, sind DM 349,- sicher nicht zuviel verlangt, zumal der damals weniger leistenden FORTE bei seinem Erscheinen 1986 immerhin DM 870,- kostete. Am Rande sei noch festgehalten, daß EMERALD CLASSIC, JADE II und ZIRCON II alle drei das gleiche Programm mit demselben allerdings sehr versteckten Fehler haben, der bei den neuen Geräten mit dem überarbeiteten Programm selbstverständlich ausgemerzt wurde.



Emerald Classic Plus

Außer den Tischgeräten gibt es bei NOVAG eine ähnlich gut abgestufte Palette von Reisegeräten, die wir uns nun näher ansehen wollen. Dabei kann man sich kürzer fassen, weil alle diese Geräte die gleichen Programme wie die korrespondierenden Tischgeräte aufweisen.

JASPER ist ein neues kleines Tastengerät mit einem vierstelligen LC-Display und einem kleinen Magnetklappschachspiel für DM 59,-, dessen Eigenschaften denen des TOURMALINE PLUS entsprechen, er läßt sich ebenfalls nur mit Batterien betreiben, vier Mikrozellen reichen für 1000 h. Für DM 10,- mehr erhält man JASPER Club, anstelle des Magnetklappschachspiels bekommt man ein richtiges Turnierspiel üblicher Größe, das allerdings nur aus einer einfachen Plane und Plastikfiguren besteht.



Amethyst Plus

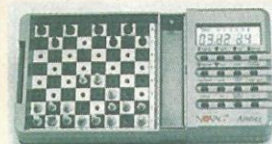
AMETHYST PLUS ist ein hübsches Reisegerät mit integriertem Stecksensorbrett (9 x 9 cm) und vierstelligem LC-Display für DM 79,-, das gegenüber dem AMETHYST äußerlich kaum verändert ist und das gleiche Programm wie JASPER ent-

hält, statt 679 hat es aber nur 119 Spielstufen.



Opal Plus

Auch beim **OPAL PLUS** sind die äußerlichen Veränderungen gegenüber dem Vorgänger vernachlässigbar. Programm und sonstige Eigenschaften entsprechen denen des AGATE PLUS. DM 99,- muß man für dieses Reisegerät mit integriertem knapp 13 x 13 cm messenden Sensorbrett mit Rand-LEDs und Magnetfiguren ausgeben, dafür kann man unterwegs aber auch recht komfortabel spielen und hat immerhin gegen 1730 Elo-Punkte anzutreten. Ein Batteriesatz reicht 100 h, es kann aber auch ein Netzadapter angeschlossen werden.



Amber

JADE II wird nun durch **AMBER** ersetzt, ein starkes Reisegerät mit einem knapp 9 x 9 cm großen Stecksensorbrett und einem sechsstelligen LC-Display, das mit dem gleichen Programm wie TURQUOISE und EMERALD CLASSIC ausgestattet wurde. Erfreulich ist, daß die Steckfiguren nun endlich sicher im Brett sitzen und nicht bei jeder Bewegung des Computers herausfallen, wie das bisher bei den meisten Reisegeräten von NOVAG der Fall war. Der Deckel ist so geschickt angebracht, daß er im geschlossenen Zustand die aufgebaute Stellung schützt und während des Spiels unter das Gerät geklappt werden kann. AMBER hat eine Spielstärke von 2150 Elo-Punkten, die auch recht hohen Ansprüchen genügt, und kostet DM 249,-. Mit einem Batteriesatz kann man den Computer 60 h betreiben, zu Hause ist auch Netzbetrieb möglich, der dazu erforderliche Netzadapter kostet rund DM 25,- und paßt praktischerweise an alle neueren Geräte von NOVAG.

Außer den Schachcomputern hat NOVAG noch einige andere elektronische Spiele im Angebot, hier interessiert aber nur der neu angekündigte **Kreuzwörterlscomputer** für 6 x 6, 8 x 8, 10 x 10 und 15 x 15 große Rätsel mit verschiedenen Schwierigkeitsstufen, die auf einem grafischen LC-Display mit den Abmessungen 7 x 8 cm dargestellt werden. Die Rätsel werden nicht erst vom Computer errechnet sondern sind fest gespeichert. Es besteht aber keine Gefahr, daß man sie zu schnell ausraten könnte, denn es stehen immerhin 10.000 verschiedene Rätsel zur Auswahl, das entspricht einem ganz an-

sehnlichen Stapel von Rätselheften. Zusätzlich bietet der Computer „Schiffversenken“ und „Magische Quadrate“, falls man von den Rätseln für einen Weile genug hat. Der Rätselcomputer wird im Mai erscheinen und DM 298,- kosten, pro Rätsel also weniger als drei Pfennig.



Kreuzwörterlscomputer

NOVAG stellt nun seit genau zwanzig Jahren Schachcomputer her und hat diesmal konsequent alle älteren Geräte durch Neuerscheinungen abgelöst oder mindestens leicht überarbeitet und sich damit wieder einmal als sehr rührig erwiesen, ohne davon viel Aufhebens zu machen. Man wird sehen, ob diese Anstrengungen auch vom Markt honoriert werden und NOVAG in Deutschland mit seinen Produkten weitere Marktanteile (zurück-) gewinnen kann.

Einige Hersteller, die ihre Aktivitäten bei Schachcomputern gänzlich oder nahezu eingestellt haben, seien kurz erwähnt. **STADLBAUER** hat den **SCHACHPROFESSOR** auslaufen lassen und auch nicht vor, neue Schachcomputer herauszubringen, es lohnt sich nach Ansicht dieser Firma nicht. Daß Schachcomputer keine Spielzeuge sind und man vielleicht nur das falsche Produkt hatte, ist wohl gar nicht erwogen worden. Die in Frankreich beheimatete Firma **YENO** läßt die Kooperation mit **JUMBO** auslaufen, bei uns werden nur noch Restbestände des 320 XT und des 540 XT verkauft. YENO bietet in Frankreich aber weiterhin **TRAVEL CHESS, 320 XT** und **540 XT** an und will den **430 XT** neu herausbringen, der dann auch bei uns zu haben sein soll, durch wen und zu welchem Preis er hierzulande angeboten werden soll, steht aber noch in den Sternen.

TASC BV sitzt bekanntlich in Holland, ist aber bisher in Nürnberg nicht aufgetreten und machte auch diesmal keine Ausnahme. Für DM 1398,- ist aber nach wie vor das **OPERATORMODUL R 30** mit Johan de Konings Programm **THE KING 2.5** vom 26.02.1995 zu haben, an das man das **SMARTBOARD SB 20** anschließen kann, welches zusammen mit dem PC-Programm **CHESSICA** von Frans Morsch für DM 798,- verkauft wird, 64 Einzelfeld-LEDs aufweist und über eine automatische Figurenerkennung verfügt. Alternativ kann man auch das sonst funktionsgleiche jedoch mit 81 Feld-LEDs ausgestattete komfortablere und deshalb DM 100,- teurere **SMARTBOARD SB 30** bekommen, das vorübergehend nicht angeboten wurde. In beiden Fällen benötigt man zusätzlich noch ein Netzteil für DM 39,-. Komplett mit OPERATORMODUL und Netzteil muß man also DM 2235,- oder DM 2335,- springen lassen.

Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Spielwarenmesse 1997

(Quelle: Rochade Europa, Mai 1997, Teil 1) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



COMPUTERSCHACH



COMPUTERSCHACH

Nürnberger Neuheiten 1997

COMPUTERSCHACH



Die beiden Bretter kann man übrigens auch als elektronische PC-Bretter zusammen mit einer Reihe von guten Schachprogrammen benutzen. Sie werden dann mit dem mitgelieferten Kabel an die parallele PC-Schnittstelle angeschlossen, die zugehörige Diskette enthält die Treiber für viele verbreitete Schachprogramme - allerdings nicht FRITZ 4, HIARCS 5, MCHES 6 und einige andere neue Programme - und ermöglicht durch ein Diagnoseprogramm die Überprüfung der Installation, wenn Störungen auftreten. Hat man den R 30 schon vor längerer Zeit komplett gekauft, so muß man für das PC-Interfacekabel und die Treiberdiskette DM 199,- spendieren. Schließlich gibt es für DM 49,- noch ein Verlängerungskabel zum Anschluß der Bretter über etwas größere Entfernungen.

Die mit dem RISC-Prozessor ARM2 ausgestatteten PC-Einsteckkarten werden nicht mehr angeboten, aller-

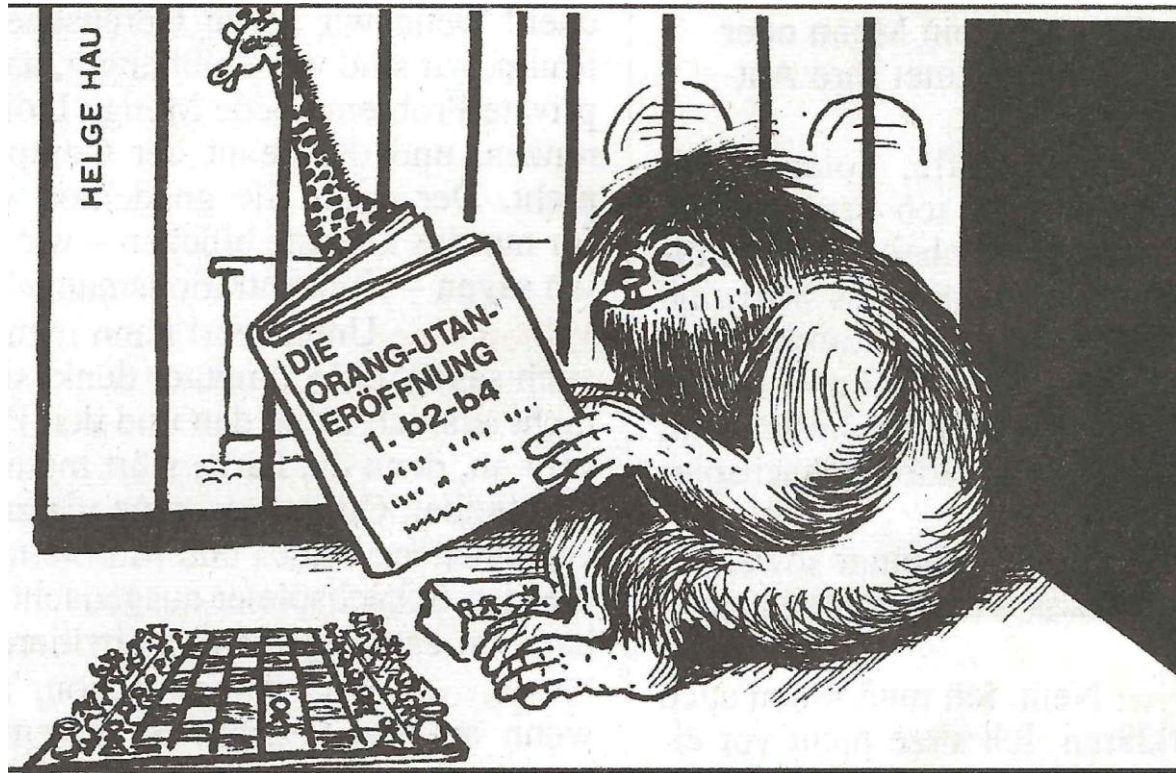
dings gibt es im Handel noch vereinzelte Restbestände dieser **CHES-MACHINE**

(bei ELEKTROSCHACH bekommt man die CHESMACHINE 128K für DM 98,-, 512K für DM 148,- und 1M für DM 198,-, auch NIGGMANN führt noch einige Reste) mit der man sogar aus lahmen alten 286er PCs spritzige Schachmaschinen machen kann. Außerdem hat TASC noch eine Schachdatenbank und einige Schachprogramme anzubieten, auf die später noch näher eingegangen wird.

In der nächsten Folge wollen wir uns dann mit den Neuheiten von HEGENER + GLASER, SAITEK und der restlichen Firmen beschäftigen, und in der dritten Folge kommt dann endlich die Übersicht über die in Nürnberg bis auf Ausnahmen nicht präsentierten PC-Programme, die ich schon vor einem Jahr versprochen hatte und bisher leider schuldig bleiben mußte. ***

Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Spielwarenmesse 1997

(Quelle: Rochade Europa, Mai 1997, Teil 1) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)





Nürnberger Neuheiten 1997

Schachcomputer auf der Nürnberger Spielwarenmesse - Teil 2 von H.-P. Ketterling

Im ersten Teil dieses Berichtes stand ein Hersteller im Vordergrund, der sein gesamtes Lieferprogramm einer Verjüngungskur unterzogen hat. Nun aber sollen die Geräte von HEGENER + GLASER und SAITEK, die ja bekanntlich eng miteinander verbunden sind, im Vordergrund stehen. Außerdem gibt es noch einige interessante andere Sachen, an die man aber nicht so einfach herankommt.

HEGENER + GLASER und **SAITEK** präsentierten ihre Geräte auch in diesem Jahr wieder auf einem Gemeinschaftsstand, auf dem natürlich auch Dr. Eric Winkler anzutreffen war. Er will die Zusammenarbeit mit der Deutschen Schachjugend ausbauen und sich künftig noch mehr als bisher der Förderung des Schachs als Breitensport verschreiben. Den Schachcomputerweltmarkt sieht er als stabil an, wobei er allerdings mit sinkenden Preisen bei steigenden Stückzahlen rechnet. Auch künftig will er die Marken **MEPHISTO** und **KASPAROV** getrennt lassen, sie machen sich nach seiner Meinung gegenseitig keine Konkurrenz sondern ergänzen sich. Das hat Winkler natürlich mit einer entsprechenden Modellpolitik weitgehend selbst in der Hand. Schließlich beabsichtigt er, die **SOLAR**-Geräte weiter zu fördern, für die nähere Zukunft sind jedoch keine neuen derartigen Produkte geplant.



Mephisto Schachakademie

Im Mittelpunkt des künftigen Lieferprogrammes von **HEGENER + GLASER** soll die neue **SCHACHAKADEMIE** mit einem eleganten und modernen Design stehen, die jedoch nichts mit dem älteren Produkt gleichen Namens zu tun hat. Es handelt sich um ein Drucksensorgeschach mit einer Spielfläche von 20 x 20 cm, Einzelfeld-LEDs, einem LC-Display mit Figurenanzeige und einem Positionsspeicher (2 Jahre), das als hochklassige Schachschule für Lernende konzipiert ist, die ihre Fähigkeiten ernsthaft verbessern wollen und ein relativ hohes Spielniveau anstreben. Die **SCHACHAKADEMIE** wartet mit 100 Schachlektionen und 20 Lehrpartien auf und bietet überdies Quizaufgaben und schachliche Tips und Tricks. Sie kann maximal achtzählige Probleme lösen und enthält außerdem ein komplettes Schachprogramm mit einer Spielstärke von 1900 Elo-Punkten, so daß man damit auch einen ernsthaften Trainingsgegner erwirbt, der zwar über 64 Spielstufen verfügt, dessen Öffnungsrepertoire allerdings auf nur 2000 Halbzügen beschränkt ist. Interessanterweise bietet die **SCHACHAKADEMIE** mehr als 3h modular gespeicherte Sprache. Die aktuellen Kommentare werden bei der Ausgabe der Situation entsprechend zusammengestellt, das Ganze wird durch Lichteffekte ergänzt. Die **SCHACHAKADEMIE**

soll ab Oktober lieferbar sein und DM 299,- kosten.

Im Oktober letzten Jahres wurde **MILANO PRO** für DM 499,- herausgebracht, ein Tischgerät der oberen Mittelklasse für Netz- und Batteriebetrieb mit einem 20 x 20 cm messenden Drucksensorbrett, Rand-LEDs und einem LC-Display mit Figurenanzeige, das einen Partierspeicher aufweist, der die laufende Partie zwei Jahre festhält. Der Computer hat ein 64-KByte-Programm von Frans Morsch, von dem bereits eine Vorläuferversion im GK 2000 zu finden ist, und arbeitet mit dem mit 20 MHz laufenden 32-Bit-Prozessor H7000 von HITACHI, in den Prospekten steht übrigens 16 MHz, und seine Spielstärke liegt bei etwas unter 2200 Elo-Punkten. Man kann verschiedene Spielstile von aggressiv über ausgewogen bis passiv wählen und maximal 200 Halbzüge zurücknehmen. Das Eröffnungsrepertoire ist 36.000 Halbzüge groß, es können bis zu achtzählige Probleme gelöst werden, und es sind 64 Spielstufen vorhanden. Die vorgesehenen Spaßstufen funktionieren jedoch nicht. Da man die fertigen Geräte nicht so einfach ändern kann, wird man dies kurzerhand mit der Bedienungsanleitung tun.

Bereits im August, also schon kurz vor dem **MILANO PRO**, kam **MEPHISTO EXCLUSIVE VI** für DM 999,- heraus. Seit Januar diesen Jahres kann man das neue Programm auch als **Modulset MM VI** bekommen, es ist dann für alle Grundgeräte des **MODULAREN SYSTEMS** geeignet, von dem allerdings nur noch der **MEPHISTO EXCLUSIVE** im Handel ist, während **MODULAR** und **MÜNCHEN** fast nur noch aus zweiter Hand zu bekommen sind. Das Set **MM VI** besteht aus dem Programmmodul für DM 249,- und einem neuen Anzeigemodul für DM 149,-, das leere Grundgerät **EXCLUSIVE** bekommt man ohne Netzgerät, das DM 39,- kostet, für DM 699,-. Komplet als **EXCLUSIVE VI** ist alles zusammen also deutlich günstiger zu haben. Die Eigenschaften des **MM VI** entsprechen denen des **MILANO PRO**, allerdings kann man nur 60 Halbzüge zurücknehmen, das Eröffnungsrepertoire hat 1000 Halbzüge weniger und die Taktfrequenz beträgt nur 10 MHz. Alles zusammen ergibt das eine gegenüber dem **MILANO PRO** um knapp 200 Elo-Punkte verringerte Spielstärke.

Mit dem für DM 298,- weiterhin lieferbaren **PC-MODUL** kann man den **EXCLUSIVE** über die parallele Schnittstelle mit einem PC verbinden, wonach er sich dann wie das inzwischen nicht mehr lieferbare **MEPHISTO PC-SCHACHBRETT** verhält. Man kann dann mit einer ganzen Reihe gängiger Schachprogramme direkt auf dem **EXCLUSIVE** spielen, das funktioniert natürlich auch mit **MODULAR** und **MÜNCHEN**, sofern man eines dieser Geräte sein eigen nennt. Schon auf der vorjährigen Nürnberger Spielwarenmesse waren einige Neuheiten angekündigt worden, die in diesem Jahr nun endlich kommen sollen. Das sind zum einen die beiden Modulsets **BOSTON** und **NEW**

YORK für DM 699,- und DM 999,-, die mit Programmen ausgestattet sind, die weitgehend dem des **MILANO PRO** entsprechen, wobei **BOSTON** auch die gleiche Spielstärke aufweist. Beide laufen auch mit dem gleichen Prozessor und der gleichen Taktfrequenz wie der **MILANO PRO**, **NEW YORK** ist aber um umfangreiche Hashtabellen und eine Endspieldatenbank erweitert worden, womit eine Spielstärke von 2300 Elo-Punkten erreicht werden soll. Die beiden Modulsets sollen allerdings nun doch erst zu Weihnachten kommen. Das Anzeigemodul für beide Sets ist übrigens das gleiche wie für das neue Modul **MM VI**.



Atlanta

Zum anderen soll die Ausstattung des Modulsets **NEW YORK** in das Gehäuse des **MILANO PRO** gesteckt und das Ganze als **ATLANTA** für DM 999,- verkauft werden, allerdings mit Einzelfeld- statt Rand-LEDs versehen. Dieses ebenfalls schon längst fällige Gerät war schließlich für Mai versprochen worden. Die Verzögerung aller drei Produkte geht laut Winkler auf das Konto von Frans Morsch, der sich mit den verschiedenen Programmen wohl etwas übernommen hat.

Unter der Marke **MEPHISTO** laufen noch einige weitere Geräte, nämlich die schon seit längerer Zeit erhältlichen Tischgeräte **MADISON** für DM 99,- und **MYTHOS** für DM 249,- sowie das Reisegerät **CHAMPION**, das DM 199,- kostet. Außerdem gibt es nach wie vor die beiden Solargeräte **SOLAR STAR** und **SOLAR KING** für DM 149,- und DM 179,-, die ihre Batterien dadurch schonen, daß sie das Umgebungslicht in Elektrizität verwandeln und direkt nutzen können.

Auf dem Stand von **HEGENER + GLASER** und **SAITEK** lag ein von der Deutschen Schachjugend herausgegebenes und sehr interessantes Heftchen mit dem Titel „Schach einmal anders“ aus, in dem allerlei mehr oder weniger bekannte Schachabarten beschrieben sind, unter anderem Würfelschach, Schlag- bzw. Räuberschach, Monsterschach, Zylinderschach und Protest- oder Revisionschach sowie natürlich das allseits beliebte Tandemschach. Vielleicht tauchen demnächst einige davon in Schachcomputern auf, solche neuen Ideen könnten sich anregend auf das Käuferinteresse auswirken und den Wettbewerb beleben.

Die von **SAITEK** auf der Messe gezeigten **KASPAROV**-Geräte waren durchweg nicht neu. Es handelte sich um die mit Sensorsteckschachspielen versehenen Reisegeräte **EXPRESS** (DM 79,-) und **TRAVEL CHAMPION 2100** (DM 299,-) sowie die Drucksensorgeschachgeräte **SCHACH-**

TRAINER (DM 199,-) und **GK 2000** (DM 299,-). Von den größten Brettcomputern gibt es nur noch den **VIRTUOSO** für DM 299,-, **RENAISSANCE** und **PRESIDENT** sind leider beide ausgelaufen, im Handel sind nur noch die letzten Reste zu finden. Wer auf eines dieser Geräte scharf ist, sollte sich umgehend darum bemühen.



Virtuoso

SAITEK zeigt in seinen Prospekten weitere Geräte, die es hierzulande nie gegeben hat, die nicht mehr vertrieben werden, die erst angekündigt sind oder eine andere Bezeichnung haben. Beispielsweise sind **EXECUTIVE** und **MYTHOS** identische Computer. Auf dem Weltmarkt bietet **SAITEK** insgesamt zwanzig verschiedene Geräte an.

Es ist noch offen, ob der angekündigte **TALKING COACH**, der einen kleinen Sprachspeicher hat, aber nur die Figuren und nicht die Felder ansagt, und leider auch keine Stellungseingabe ermöglicht, überhaupt auf dem deutschen Markt erscheinen wird. Auch der Reiseschachcomputer **PORTABLE TALKING COACH** und das Tischgerät **CHESS PARTNER 2** sind neu, sollen aber in diesem Jahr noch nicht in Deutschland angeboten werden.

Mit der bereits für DM 119,- lieferbaren elektronischen Schachuhr **GAME CLOCK**, die für alle gängigen Bedenkzeitsysteme geeignet ist, zwei übersichtliche vierstellige LC-Anzeigen aufweist und sich durch eine relativ einfache Bedienung auszeichnet, wurde aber doch noch eine Neuheit vorgestellt. Sie dürfte anderen elektronischen Schachuhren kräftig Konkurrenz machen.



Game Clock

Außerdem gibt es bei **SAITEK** noch die drei Bridge-Computer **PRO BRIDGE 310** und **510** und **BRIDGE PROFESSOR**, die beiden Backgammon-Computer **ELECTRONIC CHAMPION BACKGAMMON** und **HANDHELD CHAMPION BACKGAMMON** sowie einige andere elektronische Spiele.

Auf dem internationalen Markt gibt es einige weitere Marken mit einer erklecklichen Anzahl von Geräten, die allesamt gemeinsam haben, daß sie in Deutschland kaum zu haben sind. Das

Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Spielwarenmesse 1997

(Quelle: Rochade Europa, Juni 1997, Teil 2) (photo copyright © by <http://www.schaacomputers.nl/>) (600 dpi)

ist insofern schade, als darunter einige interessante Computer sind, die durchweg zu günstigen Preisen angeboten werden, jedenfalls im Ausland. Außerdem gibt es einige Ankündigungen, die ebenfalls keine großen Chancen haben, jemals auf dem deutschen Markt zu erscheinen. Im Folgenden sollen diese Geräte ein wenig näher betrachtet werden, vielleicht regt es ja doch jemanden an, einige davon an Land zu ziehen.

Ein weiterer guter Bekannter war auch auf der Messe zu treffen, nämlich Eric White von **TIMORITE LTD.**, einer ebenfalls in Hong Kong ansässigen Firma, die eine Fabrik im chinesischen Shenzhen hat und die Marken **KRYPTON** und **SYSTEMA** produziert. Die **KRYPTON**-Computer wurden auch von der Firma **OTTO SIMON** präsentiert, wobei aber keine neuen Geräte gezeigt wurden, nur die altbekannten Drucksensorgeräte **PIONEER** (DM 69,-), **CHALLENGE** (DM 169,-), **ORION PLUS** (DM 109,-), und **REGENCY** (DM 169,-) sowie die mit Stecksensorbrettern versehenen Reisegeräte **GEMINI PLUS** (DM 79), **CHESS EXPRESS** (DM 59,-) und **METEOR** (DM 69,-). Die Spielstärken der meisten dieser Computer liegen um 1250 Elo-Punkte, was lediglich für Anfänger und ungeübte Amateure eine Herausforderung darstellt, auch die zur Verfügung stehenden 72 Spielstufen machen die Geräte nicht interessanter. Gerechterweise sollte aber gesagt werden, daß es genügend Schachspieler gibt, deren Spielstärke in diesen Regionen liegt und die vielleicht mehr Spaß am Schachspielen haben als so mancher Meisterspieler. Letztere haben vielfach längst vergessen, daß sie auch einmal ganz unten angefangen haben und daß es keinen Grund gibt, auf Spieler geringerer Stärke herabzusehen. Wenn ich in solcher einem Zusammenhang versuche, Spielstärkebewertungen und Anwendungshinweise zu geben, so ist das ganz neutral gemeint, wenn mir auch gelegentlich Formulierungen durchrutschen, die anderes vermuten lassen.

Hinzuzufügen ist noch, daß **ORION PLUS** und **GEMINI PLUS** außer Schach auch noch Dame spielen können, während **PIONEER**, **CHESS EXPRESS** und **METEOR** mit einer sogenannten Schachschule ausgestattet sind. **METEOR**, **CHESS EXPRESS** und **PIONEER** haben die gleichen technischen Daten, basieren auf einem mit 2 MHz arbeitenden 8-Bit-Singlechip, weisen einen Programmumfang von 4 KByte und ein zweistufiges LC-Display auf und verfügen über 72 Spielstufen. **GEMINI PLUS** und **ORION PLUS** unterscheiden sich davon lediglich durch ein vierstelliges LC-Display und die doppelte Programmspeichergröße, die zusätzliche Kapazität wird zum Dame spielen benötigt, wofür 16 weitere Spielstufen vorhanden sind; sachlich gibt es keine Unterschiede.

REGENCY und **CHALLENGE** sind mit ihren 1900 und 1950 Elo-Punkte allerdings in einer Spielstärkenklasse angesiedelt, die auch stärkeren Vereinsspielern zu schaffen machen sollte. **REGENCY** verfügt über eine Spielstärkebewertung, während **CHALLENGE** eine Schachschule enthält; beide haben übrigens 100 Spielstufen. Weitere technische Daten standen leider nicht zur Verfügung. **MICRO-CHESS** war das einzige neue Gerät,

daß bei **SIMON** erwähnt wurde, außer dem Namen wußte aber niemand genaueres darüber.

White kündigte jedoch zwei weitere Neuheiten an, nämlich **HORIZON** für DM 59,- und **TALISMAN** für DM 69,-, die beide aber nicht vor der Jahresmitte zu haben sein werden, und er gab dazu auch detailliertere Informationen. **HORIZON** ist ein Reisegerät mit Stecksensorbrett, während es sich bei **TALISMAN** um ein Drucksensor-Tischgerät handelt. Beide sind mit einem einfachen LC-Display ausgestattet, weisen das gleiche Programm mit einer Spielstärke von etwa 1400 Elo-Punkten auf und sind deshalb eher für Einsteiger und Spieler mit ein wenig Praxis geeignet. Abwechslung kann man dadurch ins Spiel bringen, daß man fünf Spielstile von passiv bis offensiv wählen kann. Beide Computer sind mit Stellungspeicher, Schachuhr und Kontrollton versehen und für Batteriebetrieb gedacht. Die Rechenzeiten pro Zug können in Schritten von 5 bis 95 s vorgegeben werden, man kann Mattaufgaben lösen lassen, und es gibt auch eine Analysestufe mit unbegrenzter Rechenzeit. Ob für all das 2521 Spielstufen erforderlich sind, darf man allerdings bezweifeln. Hier sind aber wohl nur die verschiedenen Kombinationen von Rechenzeiten, Spielstilen und anderen Eigenschaften gemeint. Über die Größe der Eröffnungsrepertoires bei Neuerscheinungen, ein nicht ganz unwichtiges Qualitätsmerkmal, das vor allem für eine abwechslungsreiche Eröffnungsbehandlung erforderlich ist, konnte White leider keine Auskunft geben.

In Deutschland vertritt auch **TIGER TOYS** die Marke **KRYPTON** und bietet sogar einen Reparaturservice dafür. Unter der Bezeichnung **SYSTEMA** sind teilweise die gleichen Geräte zu finden. Udo Bernhard, der früher eine andere Computerschachmarke vertrat, betreut bei **TIGER TOYS** die Schachcomputer und verriet ebenfalls noch einiges über geplante Neuheiten, leider waren die Informationen nicht ganz lückenlos und Abbildungen waren von den meisten Neuanmeldungen auch nicht zu haben.

Zusammen mit einem kleinen Magnetschachbrett wird **PROTEGE** kommen, ein einfaches Tastengerät mit 36 Spielstufen für nur DM 39,-, das einen Stellungspeicher hat, während der gegnerischen Bedenkzeit vorausrechnet, Zweizügiger lösen kann, 1300 Elo-Punkte aufweist und für Kinder ab acht Jahre geeignet ist. **PROTEGE** wird einer der preiswertesten Schachcomputer aller Zeiten sein. **CRUSADER** soll für DM 59,- angeboten werden, kann ebenfalls zweizügige Probleme lösen und hat die gleiche Spielstärke, weist aber 2520 Spielstufen mit fünf Spielstilen auf, bietet außerdem fünf Lehrmodi sowie ein Spielstärkebewertungssystem. Drucksensorbrett, Parteespeicher, Kontrollton und eine Schachuhr, mit der man auch Partien mit fester Zeitbegrenzung spielen kann, vervollständigen die Ausstattung. Zum Umfang des Eröffnungsrepertoires wurde nur die vage Angabe „hunderte von vorprogrammierten Eröffnungen“ gemacht.

Ganz ähnliche Eigenschaften hat der mit 420 Spielstufen bzw. 2520 Spielstufenkombinationen ausgestattete **MARATHON** für DM 69,-, vermutlich ein Tastengerät, das mit

einem nicht näher erklärten Lehrsystem anstelle der Spielstärkebewertung ausgestattet ist und schon für März angekündigt worden war. Für einen Aufpreis von DM 10,- kann man auch das Drucksensorgeschick **MARATHON DE LUXE** haben, das zwar „nur“ 72 Schach- aber zusätzlich noch 16 Damespielstufen hat, eine Spielstärke von 1300 Elo-Punkte aufweist, eine integrierte Schachschule an Bord hat und die Spielstärke seines Gegners bewerten kann. Er ist mit Kontrollton und „vorprogrammierter Eröffnungsstrategie“ - eine weitere dieser blumigen aber nichtssagenden Formulierungen - ausgestattet. Für DM 89,- wird man den sehr ähnlichen **GRAND MASTER** bekommen, der jedoch nicht Dame spielen kann.

Im Mai soll ein neues Gerät namens **GENESIS** für DM 239,- herauskommen, das vermutlich mit einem größeren Drucksensorbrett ausgestattet und auch sonst wohl etwas mehr auf dem Kasten haben wird, leider waren keine Details herauszubekommen. Mit Ausnahme des **PROTEGE** und des **MARATHON** handelt es sich in allen Fällen um Drucksensorgeschick mit einer zusätzlichen vierstelligen LCD-Anzeige. **PROTEGE**, **CRUSADER**, **MARATHON** und **MARATHON de Luxe** sind übrigens nur für Batteriebetrieb ausgelegt, **GRAND MASTER** und **GENESIS** zusätzlich auch für Netzbetrieb.

Otto Simon hat im April plötzlich und unerwartet alle Aktivitäten in Deutschland eingestellt und wird sich künftig auf die BeNeLux-Länder konzentrieren. Krypton- und Systema-Geräte werden deshalb bei uns nur noch von **TIGER TOYS** vertrieben werden. Über welche Wege sie dann schließlich auf den Markt finden werden, muß sich noch zeigen. Sicher ist lediglich, daß **ELEKTROSCHACH**, der Berliner Spezialist für „exotische“ Schachcomputer diese Geräte beschaffen kann, sich zunächst aber auch nur auf die interessanteren beschränken wird, zu denen **HEGENER + GLASER**, **NOVAG** und **SAITEK** keine bessere oder billigere Alternative anzubieten haben, das betrifft vor allem **REGENCY** und **CHALLENGE**. Die von **NATIONAL TELECOMMUNICATION SYSTEM LTD.** in Hong Kong hergestellten Computer der Marke **CXG** bzw. **SPHINX** werden weiterhin von **TASCO** vertrieben, aber leider nur in den BeNeLux-Ländern, wo jährlich rund 15.000 dieser Geräte ihre Käufer finden. Bei uns wird man kaum an sie herankommen, allerdings haben deutsche Händler die Möglichkeit, sie von **TASCO** aus Holland zu beziehen. Diese Mühe werden sich aber nicht viele Händler machen wollen.

Viele altbekannte **CXG**- bzw. **SPHINX**-Geräten sind nach wie vor lieferbar, nämlich die Drucksensorgeschick **SEVILLE** (DM 75,-), **MADRID** (DM 89,-), **COMET** (DM 119,-), **SIERRA** (DM 129,-), **LEGEND** (DM 199,-) und **CONCERTO** (DM 199,-) sowie das mit einem Stecksensorbrett versehene Reisegerät **CHESS VOYAGER** (DM 69,-). Die preiswerteren dieser Computer verfügen über sehr einfache Programme, die nur für Einsteiger und wenig geübte Amateure zu empfehlen sind. **LEGEND** und **CONCERTO** bieten jedoch wesentlich interessantere Programme mit einem Umfang von 32 KByte und einer Spielstärke von über 1700 Elo-Punk-

ten, haben 100 Spielstufen und ein Eröffnungsrepertoire von 3000 Halbzügen. Die Neuerscheinung **MARS** für DM 89,- wurde schon für März angekündigt, es handelt sich dabei um ein vor allem für Kinder vorgesehenes Gerät mit dem Programm des **MADRID**.

Einer der interessantesten derzeit verfügbaren neuen Schachcomputer ist **MIRAGE**, der seine Figuren selbsttätig bewegen kann. White hatte ihn schon auf der Spielwarenmesse 1996 angekündigt und seit Dezember letzten Jahres wird er in den USA in der Kaufhauskette Sears für \$ 499,- vertrieben. Weil man bei Geräten mit solch anspruchsvoller Mechanik und Elektronik durch eingehende Erprobung sicherstellen muß, daß sie auch tatsächlich serienreif sind, hatte White sich geweigert, das Risiko einzugehen, diese Neuheit kurzfristig in großen Stückzahlen herauszubringen. Kurzerhand hat er den **MIRAGE** deshalb vor einiger Zeit so wie er war verkauft, und nun wird er von **EXCALIBUR ELECTRONICS** mit Sitz in Miami herausgebracht. Pikanterweise ist die Adresse identisch mit jener der dahingegangenen Firma **FIDELITY ELECTRONICS**, auch die Bezeichnung **EXCALIBUR** weckt Erinnerungen, so hieß nämlich eines der Geräte, mit denen **HEGENER + GLASER** 1983 die Mikrocomputer-WM in Budapest gewinnen wollte. Zufälle gibt es... Hergestellt wird **MIRAGE** vermutlich aber von **NATIONAL TELECOMMUNICATION SYSTEM** in Hong Kong.

Wie empfindlich **MIRAGE** nun wirklich ist, muß sich erst noch herausstellen. Das Exemplar, daß ich mir direkt aus den USA beschafft habe, übrigens zu abschreckend hohen Versandkosten, war jedenfalls bei der Ankunft zunächst nicht in Ordnung. Nach Öffnen des Geräts, Einhängen eines ausgehakten Gestänges und Aufspannen eines abgefallenen Zahnriemens war der Computer nach dem Zusammenbau wieder funktionsfähig - eine Affäre von einer Viertelstunde. Offenbar war er auf dem Transport etwas zu rauh behandelt worden.

MIRAGE ist etwas kleiner und leichter als der 1983 von **MILTON BRADLEY** herausgebrachte **MILTON**, der 1989 von **FIDELITY** mit einem wesentlich besseren Sprachkenn-Programm als **PHANTOM** vorgestellt und ab 1991 auch von **HEGENER + GLASER** geliefert wurde. **FIDELITY** brachte mit dem **CHESTER** **PHANTOM** dann 1991 auch noch eine sprechende Variante heraus, deren Bewegungssensoren feststellen, ob sich jemand in der Nähe des Computers aufhält, worauf dieser dann zum Spielen auffordert, neckischerweise läßt er dann auch zwei grüne LEDs blinken - seine „Augen“. Während der 1981 von **NOVAG** herausgebrachte **ROBOT ADVERSARY** die Figuren mit einem mit einem Gelenk versehenen Arm und einer dreifingerigen Hand bewegt, führt der **MIRAGE** genau wie der **MILTON** die Figuren mit einem Elektromagneten unter der Spielfläche, die als 23 x 23 cm messendes Drucksensorbrett ausgeführt ist. **MIRAGE** hat 110 Spielstufen, Schachuhren und ein LC-Display, seine Spielstärke soll 1900 Elo-Punkte betragen, und einen Lehrmodus hat er auch noch. Ob und wie man in Deutschland an dieses Gerät herankommen kann, ist ungeklärt. **EXCALIBUR** bietet in den USA

Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Spielwarenmesse 1997

(Quelle: Rochade Europa, Juni 1997, Teil 2) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



noch weitere neue und interessante Schachcomputer an, nämlich **IVAN THE TERRIBLE** (Iwan der Schreckliche) für \$ 149,-, der 100 Spielstufen, Sensorbrett und ein LC-Display aufweist und sprechen kann. Er ist zudem mit zusätzlichen Töneffekten ausgestattet, man hört beispielsweise die Hufe scharren, wenn ein Springer zieht. In der gleichen Preislage liegt **LEGEND III**, der mit einem Sensorbrett und einem LC-Display ausgestattet ist und mit etwa 1750 Elo-Punkten die Spielstärke des LEGEND übertreffen soll. Mit dem gleichen Programm und für den gleichen Preis gibt es das Reisegerät **AVENGER**. Alle drei Geräte sind für Netz- und Batteriebetrieb geeignet.

Bei EXCALIBUR gibt es darüber hinaus noch die Tischgeräte **ALPHA 2 IN 1, KING MASTER 2 IN 1, EXPLORER, EXPLORER DE LUXE, STILETTO III** und **SABRE II** und die Reisegeräte **TRAVEL KING MASTER 2 IN 1, CHESS EXPRESS, CUTLASS** und **MICRO CHESS**.

Alle 2-IN-1-Geräte können neben Schach auch Dame spielen. Das Design und die Namen dieser Schachcomputer deuten darauf hin, daß sie alle aus der gleichen Quelle wie die CXG-Geräte stammen.

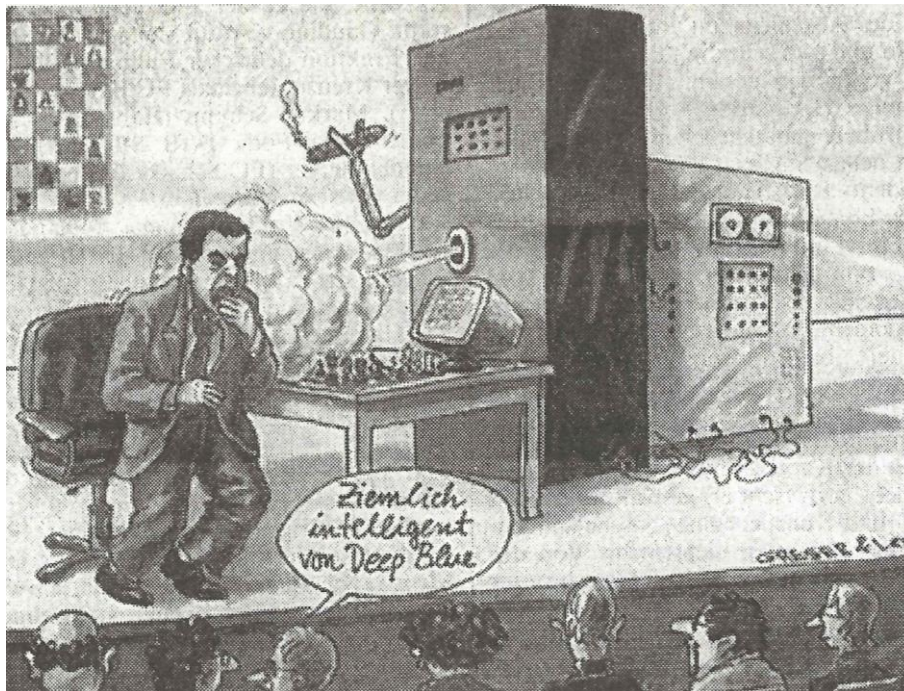
Auf der Messe hatte **NOVAG** mit **JASPER CLUB** für DM 69,- ein kleines Tastengerätchen zusammen mit einem aus einer einfachen Plane und Plastikfiguren bestehenden Tur-

nierspiel normaler Größe angekündigt. Die Resonanz war jedoch so schwach, daß der Hersteller diese Kombination nun doch nicht liefern wird, wie er Mitte April bekannt gab. **JASPER** wird es also für DM 59,- und nur mit dem ursprünglich angekündigten kleinen Magnetschachspiel geben.

NOVAG ausgenommen haben sich alle anderen Hersteller weitgehend auf ihre längst eingeführten und mitunter schon etwas betagten Geräte verlassen, insgesamt gab es in Nürnberg also nicht viel Neues zu sehen. Das Weltmarktangebot ist aber wesentlich vielfältiger als das deutsche. Viele Schachcomputer finden jedoch nicht in nennenswerten Stückzahlen den Weg zu uns, weil geeignete Vertriebswege fehlen. Wie das breite Angebot deutlich macht haben Reise- und Tischschachcomputer der unteren und mittleren Preisklassen nach wie vor ihren unbestrittenen Marktanteil, der von den PC-Programmen kaum beeinflusst wird. In den höheren Spielstärkeklassen sind die Entwicklungskosten für Brettcomputer jedoch so hoch und die Stückzahlen durch den Einfluß starker PC-Programme so stark reduziert worden, daß sich dieses Geschäft kaum noch lohnt. PC-Schachprogramme wurden in Nürnberg aber fast gar nicht gezeigt, deshalb wird ihnen eine weitere Fortsetzung gewidmet, womit die Marktübersicht dann komplettiert wird. ***

Hans-Peter Ketterling: Nürnberger Spielwarenmesse 1997

(Quelle: Rochade Europa, Juni 1997, Teil 2) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)



1997... Kasparov – Deep Blue...